

Erklärung zur **Sportentwicklung** in Brandenburg

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportentwicklungskonferenz des Landessportbundes Brandenburg am 14. März 2009 in Blossin, haben uns mit der Sportentwicklung in Brandenburg auseinandergesetzt und über Schwerpunkte für die Zeit bis 2012 beraten.

Über die Diskussionen und Ergebnisse in den Arbeitskreisen hinaus stellen wir fest:

1. Sportentwicklung umfasst alle gesellschaftlichen Prozesse, die Auswirkungen auf das Sportsystem und die Sportbeteiligung haben, einschließlich der Entwicklungen der Sportformen, -arten etc. Der brandenburgische Sport wird sich auf die gesellschaftlichen Herausforderungen einstellen und die Entwicklung mitgestalten.
2. Sportentwicklung kooperativ zu planen und zu gestalten heißt, Entwicklungen zu beobachten, zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, Handlungsaufgaben zu formulieren und Handlungsempfehlungen zu geben. Der brandenburgische Sport wird sich mit den komplexen Herausforderungen auseinandersetzen, mit differenzierten Maßnahmen agieren und die Entwicklungen für positive Veränderungen nutzen.
3. Das Sportverhalten der Menschen unterliegt ständigen Veränderungen und muss deshalb regelmäßig und systematisch beobachtet werden, um richtige Weichenstellungen zum richtigen Zeitpunkt vornehmen zu können. Wir regen an, auf der Grundlage der Sportentwicklungsberichte des DOSB spezifische Analysen für Brandenburg durchzuführen und entsprechende Ableitungen vorzunehmen.
4. Besonders wichtig ist für uns die Lernfähigkeit der Sportorganisation, ihre flexible und kreative Arbeitsweise und ihr gesellschaftspolitischer Stellenwert. Veränderte Aufgaben erfordern neue Ideen, Herangehensweisen und Strukturen, aber auch neue Kooperationen und Spezialisierungen innerhalb des Sports. Von innovativen Einzellösungen muss der Weg zu Gesamtstrategien führen, die auch althergebrachte Strukturen und „Besitzstandsdenken“ in Frage stellen können.

5. Thema der Sport- und Strukturentwicklung ist zuallererst die Zukunft des Sportvereins als Solidargemeinschaft, Dienstleister und Leistungsstützpunkt. Seine Interessen und die der Sportteilnehmer vor Ort in der Region zu vertreten, ist die Aufgabe der Kreis- und Stadtsportbünde. Die Landessportverbände unterstützen den Verein bei der Gestaltung des sportartbezogenen Sports in allen Erscheinungsformen, während der Landessportbund als Dachorganisation vor allem sportpolitische Unterstützung auf Landesebene leistet und die Interessen der einzelnen Sportstrukturen sowie der Förderer des Sports zusammenführt.
6. Sportstätten und Sporträume müssen sich zukunftsfähig und nachhaltig entwickeln. Dies erfordert differenzierte Antworten und tragfähige Lösungen. Neue Konzepte für Bau, Trägerschaft und Betrieb der Sportstätten werden gebraucht - eine Entwicklungsaufgabe, die maßgeblich über die Zukunft des Sports entscheiden wird.
7. Das Ehrenamt ist die tragende Säule des organisierten Sports. Es bietet die Gewähr dafür, dass Vereinssport auch in Zukunft für jedermann bezahlbar bleibt. Der Sport braucht dieses Engagement weiterhin, aber er muss die Veränderungen in Motivation und Organisation zur Kenntnis nehmen und seine Angebote zur freiwilligen Mitarbeit weiterentwickeln – u.a. durch neue Formen der Mitwirkung, attraktive Formen der Anerkennung und wirksame Unterstützung, auch durch bezahltes Personal.
8. Im Breiten- und Leistungssport müssen wir vor allem die Sportprogramme weiterentwickeln. Attraktive Sporttrends, Zielgruppendifferenzierung, neue Wettkampfformen und die weitere Stärkung der Strukturen des Leistungssports, Talentsuche und Talentförderung zählen genauso zu den Schwerpunkten wie die Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kommerzialisierung des Leistungssports und mit Doping.
9. Sport findet im Wesentlichen und in seiner ganzen Breite „vor Ort“ statt. Die Kommunen gehören zu den wichtigsten Förderern des Sports. Darum wird der Landessportbund mit seinen Mitgliedern die Empfehlungen der Landessportkonferenz „Sportverein und Kommune“ sowie die Kooperationsvereinbarung „Starker Sport – Starke Städte und Gemeinden“ des DOSB mit dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund aktiv umsetzen.
10. Der Landessportbund stellt sich den gesellschaftlichen Herausforderungen. Zwar ist der Sport „nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung“ (Zitat DOSB-Präsident Thomas Bach), kann aber dennoch nicht „Reparaturbetrieb“ für die Gesellschaft und ihre Verwerfungen sein. Dessen ungeachtet engagiert sich der Landessportbund mit seinen Mitgliedern ganz bewusst für Zielsetzungen wie Gesundheit, Integration, Leistungsmotivation, Bildung und Werteerziehung, Stärkung der Demokratie, Gleichstellung oder Klima- und Umweltschutz.